

4. Vierteljahr / Woche 01.11. – 07.11.2020

06 / Jesus bleibt stehen

Wie ein Ausgegrenzter zur Hauptperson wurde



Fokus

Wir dürfen aktiv auf Jesus zugehen. Er nimmt uns wahr und will uns helfen.



Einstieg

Alternative 1

Spielt ein kurzes Spiel: Die Hälfte der Gruppe positioniert sich in jeweils einer Ecke des Raums, die anderen setzen sich in der Mitte auf dem Boden und schließen die Augen. Nun machen die Außenstehenden nacheinander verschiedene Geräusche (Schritte, Flüstern, Rascheln von Kleidung etc.); sie können sich auch bewegen – Absprachen erfolgen per Handzeichen. Die in der Mitte Sitzenden versuchen zu erraten, woher das Geräusch kommt, wohin es sich ggf. bewegt und deuten mit der Hand in diese Richtung. Nach einiger Zeit die Gruppen tauschen. Spricht anschließend darüber, wie es sich angefühlt hat, nicht zu sehen, was um einen herum geschieht, selbst nicht beteiligt zu sein.

Ziel: Blind und ausgegrenzt sein erleben

Alternative 2

Schaut euch den kurzen Clip [Quantum Stealth](#) an. Wann würdet ihr gern unsichtbar sein? Wie geht es euch mit der anderen Seite von „unsichtbar sein“ – dem Gefühl, nicht wahrgenommen, von anderen nicht beachtet zu werden? Was habt ihr in dieser Hinsicht selbst erlebt? Was von anderen mitbekommen? Wie fühlt man sich, wenn man für andere „unsichtbar“ ist?

Ziel: Gedanken über „nicht wahrgenommen werden“ machen



Thema

• Aktiv werden

- Die Geschichte von Bartimäus ist ein beliebtes Thema im Kindergottesdienst. Was ist euch in Erinnerung geblieben?
- Lest [Markus 10,46–48](#). Was bedeutete es zur Zeit von Jesus, blind zu sein? Was lässt sich heute damit vergleichen?

- Was denkt ihr, warum der Blinde zu schreien begann und nicht Passanten, Freunde etc. um Hilfe gebeten hatte?
- Versetzt euch in die Lage von Bartimäus: Wer von euch hätte sich von den Leuten, die ihn anführen, einschüchtern lassen? Wer nicht? Warum?
- Wie viel Rechte haben Menschen heute, ihre Bedürfnisse „herauszuschreien“? In der Gesellschaft? In der Gemeinde?
Was kann man konkret tun, um Leuten mit Fragen und Problemen in der Gemeinde mehr Gehör zu verschaffen?
Was bedeutet der Ausruf „hab Erbarmen mit mir“?
Wie würdet ihr das modern ausdrücken?
- In wie weit kann oder sollte man sich Bartimäus zum Vorbild nehmen in Bezug darauf, selbst aktiv zu werden, um auf seine Bedürfnisse hinzuweisen?
- Wie können wir heute aktiv auf Jesus zugehen?

• Wahrgenommen werden

- Stellt euch die Szene rund um Bartimäus in der heutigen Zeit, z. B. mit einem Politiker/Filmstar o. Ä. vor. Was könnte der Hilfesuchende rufen? Wie würde der Angesprochene reagieren? Wie die Umstehenden?
- Lest in **Markus 10,49–51**. Wie reagierten Jesus und die anderen? Was bedeutet das auf heute übertragen?
- Jesus nahm die Menschen seiner Umgebung wahr, vor allem diejenigen, die am Rand der Gesellschaft standen. Welche Beispiele fallen euch dazu ein?
Was können wir als Gemeinde tun, um am Rand stehende wahrzunehmen?
- Was könnte „den Mantel abwerfen“ im übertragenen Sinn bedeuten?
Was kann es in einem Menschen auslösen, wenn er sich von Jesus wahrgenommen fühlt?
Wie können wir anderen helfen, sich bewusst zu werden, dass Jesus jeden individuell und persönlich wahrnimmt?
- Warum fragte Jesus, was er für Bartimäus tun soll? War das nicht klar?
Was könnte das für uns heute bedeuten?

• Neu werden

- Lest **Markus 10, 52**. Inwiefern kann Glaube heute heilen?
- Bartimäus hat sich vermutlich wie ein neuer Mensch gefühlt. Was kann eine Begegnung mit Jesus heute aussehen und was kann sie auslösen?
Wie können wir anderen helfen, durch Jesus ein neuer Mensch zu werden?
- Warum folgte der Nicht-mehr-Blinde Jesus? Was bedeutet das für uns?



Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventzeit-App.

www.echtzeit-impulse.de

4. Vierteljahr / Woche 01.11. – 07.11.2020

06 / Jesus bleibt stehen

Wie ein Ausgegrenzter zur Hauptperson wurde



Bibel

„Was soll ich für dich tun?“, fragte Jesus. Markus 10,51



Hintergrundinfos

Die Evangelien berichten über viele wunderbare Heilungen. Doch von allen Geheilten wird nur Bartimäus, der blinde Bettler, mit Namen genannt. Das macht ihn persönlicher, bringt ihn uns näher als die anderen Geheilten. Bartimäus bedeutet übrigens „Sohn des Timäus“ oder „Sohn des Geehrten“.

Berichte über diese Blindenheilung finden sich in **Matthäus 20,29–34**, **Markus 10,46–52** und **Lukas 18,35–43**. Dabei fallen zwei große Unterschiede auf:

Matthäus erwähnt zwei Blinde, Markus und Lukas nur einen. Interessant ist, dass gerade Matthäus zwei Blinde erwähnt, denn Matthäus wandte sich an Juden, die großen Wert darauf legten, dass jede Behauptung aus dem Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt wird. So wird hier von zwei Blinden gesprochen, die erlebt hatten, dass Jesus sie heilte. Markus und Lukas konzentrierten sich dagegen ganz auf Bartimäus.

Matthäus und Markus berichteten, dass Jesus dem Blinden (bzw. den Blinden) begegnete, als er aus Jericho hinausging, während Lukas erklärte, dass es geschah, als Jesus sich Jericho näherte. Dies lässt sich damit erklären, dass Jericho eine Art Doppelstadt war. Es gab ein altes und ein neues Jericho, die 1,5 Kilometer voneinander entfernt lagen. Das Wunder geschah wahrscheinlich, als der Jesus aus dem alten Jericho hinausgegangen war (was Matthäus und Markus zeigten) und sich dem neuen Jericho näherte (wie Lukas berichtete).



Thema

- **Aktiv werden**



Lies **Markus 10,46**. Schließe deine Augen und versetze dich in Bartimäus.

Was hörst du, während du so „am Straßenrand“ sitzt?

Welche Gedanken kommen dir, als du spürst, dass in deiner Nähe viele

Leute unterwegs sind? Möchtest du dich möglichst unsichtbar oder auf dich aufmerksam machen? Was tust du?

Komm zurück in die Gegenwart und vergleiche dich heute mit der Situation: Wo oder wann sitzt du „am Straßenrand“? Was tust du in einer solchen Situation?

- Lies in **Markus 10,47–48**, was Bartimäus tat. Wann würdest du gern genauso jemanden um Erbarmen, Mitleid und Hilfe bitten?
Was würdest du tun, wenn du dann so angefahren wirst wie Bartimäus?
- Bartimäus ergriff seine Chance und wurde aktiv. Wann ist es für dich dran, aktiv zu werden und um etwas für dich selbst zu bitten?
Womit könntest/solltest du zu Jesus gehen?

• **Wahrgenommen werden**

- Lies **Markus 10,49–51**. Was sagt es über Jesus, dass er trotz all der Menschen um ihn herum den Bettler wahrnimmt und für ihn stehen bleibt?
Was bedeutet das für dich und deine „kleinen“ und „großen“ Probleme, dass Jesus stehen bleibt?
Wann fühlst du dich von Gott wahrgenommen?
Und wann nicht? Woran kann das liegen?
- Wer in deinem Umfeld braucht jemanden, der ihm sagt: „Komm zu Jesus, er ruft dich“?
Wie kannst du derjenigen oder demjenigen vermitteln, dass Jesus für sie/ihn da sein und ihr/ihm helfen möchte?
- Bartimäus warf seinen Mantel ab und sprang auf. Was kann das im übertragenen Sinn bedeuten?
Welcher „Mantel“ liegt schwer auf deinen Schultern? Wie kannst du ihn abwerfen und zu Jesus laufen?
- Was würdest du antworten, wenn jetzt Jesus vor dir stehen würde und dich fragt: „Was soll ich für dich tun?“
- Warum fragte Jesus überhaupt, er sah doch, dass der Mann blind war?
Was sagt dir das für dich?

• **Neu werden**

- Lies **Markus 10, 52**. Was empfindest du, wenn du das liest?
- Wo wünschst du dir, dass Jesus zu dir sagt „geh nur, alles ist gut“?
Jesus holte Bartimäus weg vom Rand und macht ihn zu einem neuen Menschen. Er zeigt ihm, wie wichtig er für ihn ist. Wie reagierte der Ex-Blinde?
Lies dazu auch **Lukas 18,43**. Was sagt dir das für dich?



Nachklang

Hör dir **What The Lord Has Done In Me** an.



„**echtzeit**“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

www.echtzeit-impulse.de